

Bedrängte und verfolgte Christen und Menschen in großer Not

Newsletter November 2023

Verantwortlich: Ernst Herbert, Pfarrer i.R. Tel. 09181/254162
Badstraße 17 b, 92318 Neumarkt – eg.herbert@t-online.de



Armenien/Aserbaidschan: Massenexodus aus Berg-Karabach

Aus Angst vor ethnischen Säuberungen von Aserbaidschan gegen die armenische Minderheit, sind momentan 120.000 Armenier auf der Flucht. Am Sonntag war der schmale Korridor zwischen Armenien und Berg-Karabach voll von Autos, die nach Armenien wollten.

„99 Prozent wollen ihre historische Heimat verlassen“, sagte David Babayan, ein Berater des Präsidenten der selbsternannten Republik Berg-Karabach gegenüber Reuters.

Armeniens Premierminister Nikol Pashinyan wurde zum Rücktritt aufgefordert, weil er es versäumt hätte, Berg-Karabach zu retten. In einer Ansprache an die Nation erklärte er, dass zwar einige Hilfsgüter eingetroffen seien, ein Massenexodus aber unvermeidlich sei:

„Wenn keine angemessenen Bedingungen für die Armenier von Berg-Karabach geschaffen werden, damit sie in ihren Häusern leben können, und es keine wirksamen Schutzmechanismen gegen ethnische Säuberungen gibt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Armenier von Berg-Karabach das Exil aus ihrem Heimatland als einzige Möglichkeit sehen, ihr Leben und ihre Identität zu retten“, sagte er laut einer offiziellen Abschrift.

Hintergrund

In der vergangenen Woche startete Aserbaidschan unter dem Vorwand der Terrorbekämpfung einen Angriff auf das mehrheitlich von Armeniern bewohnte Berg-Karabach. Nach wenigen Tagen wurde eine Waffenstillstand unter aserbaidschanischen Bedingungen erzwungen.

Im Kontext des Völkermordes an den Armeniern durch das Osmanische Reich haben Vertreter der armenisch-katholischen Kirche Bedenken geäußert, dass sich die Geschichte wiederholen könnte.

Am 24. April 1915 begann im Auftrag der damaligen türkischen Regierung die planmäßige Vertreibung und vollständige Vernichtung von über einer Million christlicher Armenier – ebenso Angehöriger anderer christlicher Volksgruppen. Insbesondere waren aramäisch-assyrische und chaldäische Christen von den Deportationen und Massakern betroffen.